

05. Februar 2009

Eine Feuerwehrfrau hat ihren Piepser immer dabei

INZLINGEN. Mit Julia Kemmerling hat Inzlingens Freiwillige Feuerwehr eine Besonderheit in ihren Reihen. Die 22-Jährige ist das einzige weibliche Wesen in der Wehr. Zeitweise vertrat sie gemeinsam mit einer Freundin die Damenwelt, seit Jahren schon ist sie allein.

Vor sechseinhalb Jahren trat sie als 15-Jährige bei, nachdem sie im Jugendzeltlager Kontakte geknüpft und sich bei der Jugendwehr umgesehen hatte. Inzwischen ist Julia Kemmerling Oberfeuerwehrfrau. So gehört sie auch zu der Wettkampfgruppe, die sich mit Atemschutzgeräten auskennt und bei Wettbewerben das bronzene und das silberne Leistungsabzeichen errungen hat.



Oberfeuerwehrfrau Julia Kemmerling | Foto: Johanna Högg

Wenn es im Juli um das goldene Leistungsabzeichen geht, wird sie voraussichtlich nicht dabei sein können: Die Ausbildung geht vor. "Doch der Piepser ist immer dabei", sagt sie. Manchmal kann Julia Kemmerling allerdings tagsüber nicht rechtzeitig zur Hilfeleistung antreten. Sie hat nach dem Abitur am Lörracher Hebelgymnasium ein Praktikum in der Jugendpsychiatrie und ein Vorpraktikum im Markus-Pflüger-Heim in Schopfheim-Wiechs absolviert. Jetzt studiert sie an der Berufsakademie Villingen-Schwenningen Sozialarbeit. Im dreimonatigen Turnus lernt sie im Wiechser Heim in der Praxis, wie man das Leben für kranke alte Menschen erleichtern und abwechslungsreicher machen kann.

Wenn sie in Inzlingen ist, gehört ihr Einsatz als Ausbilderin in der Jugendfeuerwehr zu den regelmäßigen Aktivitäten. "Das macht Spaß, ist aber manchmal ganz schön anstrengend", verrät sie. Das Training in der Wettkampfgruppe läuft neben den normalen Feuerwehrübungen – phasenweise sogar dreimal pro Woche, denn jeder Handgriff muss sitzen. Nach dem Studium will sie voraussichtlich einen Zwei-Wochen-Lehrgang in Bruchsal belegen, um die Qualifikation als Gruppenführerin zu erlangen. Kommandant Karl-Frieder Ortlieb ist höchst zufrieden mit "seiner" Feuerwehrfrau, die sich mit regelmäßigem Fahrradfahren fit hält.

Autor: Johanna Högg